

Inhalt

Vorwort	XI
Danksagung	XIII
Einleitung	1
I. Rolle und Entwicklung des Unteroffizierkorps der NVA	7
1. Die Charakteristika des Unteroffizierkorps der deutschen Streitkräfte	7
2. Die Entwicklungsprobleme des Unteroffizierkorps der NVA und die Versuche ihrer Lösung – Ein chronologischer Überblick	15
a) Die Anfänge 1956 – 1961/62	17
b) Konsolidierung und Reorganisationsbestrebungen 1962 – 1969	21
c) Fortschreitende Professionalisierung und beginnender Niedergang 1969 – 1989/90	31
3. Entwicklung und Bedeutung des Dienstverhältnisses Unteroffizier auf Zeit (UaZ)	43
II. Vor Eintritt in die NVA. Zur Sozialisation in Elternhaus und Schule	55
1. Die Rolle der Elternhäuser	55
2. Der Einfluß von Schule und »sozialistischer Wehrerziehung« (SWE)	61
a) Die »sozialistische Persönlichkeit« als Erziehungsziel und die Rolle der SWE	61
b) Die Entwicklung der »sozialistischen Wehrerziehung« – Ein Überblick	64
c) Die Wahrnehmung der »sozialistischen Wehrerziehung« durch die Betroffenen	78
3. Intensität und Effizienz von Werbemaßnahmen	87
4. Motive und Erwartungen an den Dienst als UaZ	95
a) Das Wehrmotiv	95
b) Die Erwartungen an den Wehrdienst und ihre Quellen	97

III. Die Ausbildung zum Unteroffizier	107
1. Die Ausbildung der Unteroffizierschüler an Unteroffizierschulen und in den Truppenteilen der NVA	107
a) Die »sozialistische Unteroffizierpersönlichkeit«	107
b) Die Entwicklung der Unteroffizierausbildungseinrichtungen	110
c) Die Unteroffizierausbildungsprogramme der verschiedenen Teilstreitkräfte	115
Landstreitkräfte	115
Luftstreitkräfte/Luftverteidigung	129
Volksmarine	134
Grenztruppen	139
d) Die Ausbildung von Unteroffizieren in der Dienststellung	143
e) Weibliche Unteroffiziere auf Zeit	146
f) Zusammenfassende Bemerkungen zur erreichten Befähigung	150
2. Die ersten Erfahrungen in der »totalen Institution« Militär	155
a) Militär als »totale Institution«	155
b) Die Planung und Durchführung des Erziehungsprozesses	157
c) Die Ergebnisse des Erziehungsprozesses und die Folgen für den Habitus der Unteroffizierschüler	168
3. Lebensbedingungen und zwischenmenschliche Beziehungen an den Unteroffizierausbildungseinrichtungen	173
a) Die Norm der »sozialistischen Beziehungen«	173
b) Das Verhältnis zu den Vorgesetzten	174
c) Das Verhältnis der Unteroffizierschüler untereinander	179
d) Der Status des Unteroffizierschülers	183
IV. Formale Hierarchie und Praxis der »sozialistischen Beziehungen«	189
1. Die Rolle der UaZ in der formalen militärischen Hierarchie	189
a) Der Unteroffizier als Erzieher und Ausbilder	189
Die Anforderungen an den Unteroffizier als Erzieher und Ausbilder	189
Der Unteroffizier bei der »kommunistischen Erziehung« »sozialistischer Soldatenpersönlichkeiten«	191
Die formale Rolle des Unteroffiziers im Ausbildungsprozeß	195
b) Ausbildungsprofile, militärische Qualifikation und Dienststellungen	197
Die Zusammensetzung der Gruppe der UaZ in der NVA	197
Aufstiegschancen hinsichtlich Dienstgrad und Dienststellung	198
Zum Grad der militärischen und pädagogisch-methodischen Befähigung	201

	Inhalt	VII
	c) Rechte und Pflichten der UaZ	202
	Allgemeine Pflichten und Dienstpflichten	202
	Allgemeine und disziplinare Rechte	204
	Ansprüche hinsichtlich materieller Versorgung und Förderung	206
2.	Die zwischenmenschlichen Beziehungen in der NVA	212
	a) Das Verhältnis der UaZ zu den Berufskadern	212
	Soll und Ist	212
	Rolle und Austragungsformen von Konflikten in militärischen Organisationen	215
	Die wechselseitige Bewertung von Berufssoldaten und UaZ	219
	b) Das Verhältnis zu den Soldaten im Grund- und Reservistenwehrdienst	227
	Problemaufriß – Der Rollenkonflikt der UaZ gegenüber den Wehrpflichtigen	227
	Die Folgen der Formal-Informal-Dichotomie	230
	Das Phänomen der »sekundären Anpassung« im Kasernenalltag	234
	c) Das Verhältnis der UaZ untereinander	241
	Konfliktlinien innerhalb der Gruppe der UaZ	241
	Die Rolle der »EK-Bewegung« unter den UaZ	243
V.	Die UaZ in den Truppenteilen der NVA	249
1.	Versetzung und erste Erfahrungen in der Truppe	249
	a) Ernennung zum Unteroffizier, Versetzung und Ankunft im Truppenteil	249
	b) Erwartungen an den Truppendienst und erste Erfahrungen im Vergleich	252
2.	Der UaZ im Ausbildungsbetrieb sowie im Wach- und Innendienst	256
	a) Problemaufriß – Ein Vergleich zwischen formaler und realer Rolle	256
	b) Der UaZ im Ausbildungsprozeß als Ausbilder und Auszubildender	258
	Hauptträger der unmittelbaren Führungsverantwortung gegenüber den Wehrpflichtigen	258
	Das Problem des Autoritätswandels im Technisierungsprozeß der Streitkräfte	263
	c) Der UaZ im Wach- und Innendienst	271
	Die Problematik des Innendienstes	271
	Pflichten und Probleme der Wach- und Tagesdienste	276
	d) Folgen für die Selbst- und Fremdwahrnehmung der UaZ	281

VIII	Inhalt	
3.	Die Stellung der UaZ in den Truppenteilen und Einheiten	283
a)	Die Akzeptanz bei Vorgesetzten und Unterstellten	283
	Die Mikrophysik der Macht	283
	Akzeptanz der UaZ durch die Soldaten im Grundwehrdienst	286
	Akzeptanz der UaZ durch die Vorgesetzten	291
b)	Möglichkeiten der Selbstverwirklichung und Interessendurchsetzung	295
	Beschwerderecht und -praxis	295
	Freizeitgestaltung in und außerhalb der Kaserne	302
c)	Die Abschottung der kasernierten Armeeangehörigen von der Gesellschaft	308
	Selektierter Zugang zu Medien	308
	Gefahr der Entfremdung von Freunden und Verwandten	311
	Folgen für die Partnerschaft	313
VI.	Ausmaß und Formen politisch-ideologischer Indoktrination und Überwachung	317
1.	Politunterricht – Inhalte und Methoden	317
a)	Ziele und Funktion der politisch-ideologischen Erziehung in der NVA	317
b)	Gesellschaftswissenschaftliche Ausbildung und politische Massenarbeit an den Unteroffizierausbildungseinrichtungen	319
	Gesellschaftswissenschaftliche Ausbildung	319
	Das Fach Militärpädagogik und -psychologie	323
	Art und Umfang der politischen Massenarbeit	327
c)	Politschulung und politische Massenarbeit in den Truppenteilen	330
	Die Politschulung	330
	Die politische Massenarbeit im Truppenteil	332
2.	Die Partei- und FDJ-Organisationen in der NVA – Anspruch und Realität	337
a)	Die Parteiorganisationen in den Truppenteilen der NVA	337
	Die Rolle der Parteiorganisationen im Erziehungs- und Ausbildungsprozeß	338
b)	Die FDJ-Organisationen in den Truppenteilen der NVA	343
	Strukturen und Aufgaben	343
	Die Rolle der FDJ im Erziehungs- und Ausbildungsprozeß	345
3.	Die Überwachung durch die Berufskader	351
4.	Die Strukturen des Ministeriums für Staatssicherheit und die Wirkung informeller Mitarbeiter in den Truppenteilen	354
a)	Aufgaben und Strukturen der Hauptabteilung I	354

Inhalt	IX
b) Die Rolle der inoffiziellen Mitarbeiter in den Truppenteilen und Einheiten	355
c) Die Wahrnehmung des Staatssicherheitsdienstes durch die kasernierten Armeeingehörigen	360
VII. Ausblick und Resümee	365
1. Selbstverständnis der UaZ und Bewertung des Militärdienstes als Lebensabschnitt im Spiegel der Zeitzeugenbefragung	365
a) Mentalität und Selbstverständnis der UaZ	365
b) Die Folgen des Wehrdienstes für die Persönlichkeitsentwicklung	368
c) Die Rolle des Wehrdienstes in der Biographie	375
2. Resümee	379
Bildteil	389
Pseudonyme und Kurzvorstellungen der Interviewpartner	397
Glossar	401
Abkürzungsverzeichnis	405
Verzeichnis der Diagramme, Tabellen und Schaubilder	411
Quellen- und Literaturverzeichnis	413
Personenregister	427
Zum Autor	429